

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

19.9.1938 (No. 258)

50 Jahre „Badische Presse“
Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Badt-Anzeiger
Karlsruhe, Montag, den 19. September 1938

Verkaufspreis 10 Pfg.

SPORTRUM vom Sonntag
Besondere Vorteile: Monatlich 2.-RM mit dem „Sonntagssport“; im Verlag oder in Poststellen abgeholt 1.70RM; ...

Tschechei im Ausnahmezustand

Das letzte Ziel: Europäischer Krieg

Grenzen für alle Wehrfähigen gesperrt — Verfassung teilweise außerkraft gesetzt

Prag, 19. Sept. In der Sitzung der Regierung am Samstag wurden für das Gebiet des ganzen Staates auf die Dauer von drei Monaten außerordentliche Maßnahmen beschlossen.

Mit diesem Beschluß werden zeitweilig gewisse bürgerliche Rechte, die durch die Verfassungsurkunde garantiert sind, aufgehoben bzw. beschränkt. Dies sind insbesondere Eingriffe in die Freiheit der Person, des Hauses und des Briefgeheimnisses, weiter in das Koalitions- und Versammlungsrecht, gegebenenfalls Beschränkungen der Pressezensur.

Während eines Krieges, oder wenn im Innern des Staates oder an dessen Grenzen Ereignisse eintreten, die in erhöhtem Maße die Integrität des Staates, seine demokratisch-republikanische Form, die Verfassung oder die öffentliche Ruhe und Ordnung bedrohen, können außerordentliche Verfügungen getroffen werden.

Es werden vier Paragraphen der Verfassungsurkunde außer Kraft gesetzt, und zwar die Paragraphen:

- die Freiheit der Person ist gewährleistet, das Hausrecht ist unverletzlich, die Freiheit der Presse sowie das Recht, sich ruhig und ohne Waffen zu versammeln und Vereine zu bilden, sind gewährleistet, das Briefgeheimnis ist gewährleistet.

Die durch das Gesetz zulässigen außerordentlichen Verfügungen können längstens auf die Dauer von drei Monaten angeordnet werden und nur insoweit, als sie zum Schutze der Integrität des Staates, seine republikanische Form, der Verfassung und zur Erhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung unumgänglich notwendig sind.

Werden außerordentliche Verfügungen verhängt, so kann die staatliche Sicherheitsbehörde Ausweisungen aus bestimmten Gebieten oder Konfinierung in bestimmten Gebieten auch außer den im Gesetz vorgeschriebenen Fällen treffen. Bei einer Reihe von Straftaten kann die staatliche Sicherheitsbehörde jederzeit auch ohne gerichtlichen Auftrag Hausdurchsuchungen vornehmen.

sicht und besonderen Bedingungen unterworfen werden. Im Zustand der Ausnahmeverfügungen können die staatlichen Sicherheitsbehörden Versammlungsverbote erlassen, die Herausgabe und Verbreitung von Zeitschriften kann eingeschränkt, besonderen Bedingungen unterworfen und im Falle äußerster Notwendigkeit eingestellt werden.

Diesmal wird zum ersten Mal seit dem Bestehen des Staates bzw. Inkrafttreten des Gesetzes von der Verhängung außerordentlicher Verfügungen Gebrauch gemacht.

Alle Männer bis zu 50 Jahren zurückgehalten

Prag, 19. Sept. Obwohl eine von Paris gemeldete allgemeine Mobilisierung der Tschecho-Slowakei dementiert wurde, ist doch die Tatsache festzustellen, daß seit Sonntag früh nach Mitternacht die Ausreise aus der Tschecho-Slowakei für alle Männer bis zum Alter von 50 Jahren gesperrt ist, ohne daß diese Verfügung verlautbart worden wäre.

Mussolinis Abrechnung mit Prag:

„Italien hat seinen Platz gewählt“

Volksabstimmungen als einzige friedliche Lösungsmöglichkeit — Rasche Entscheidung tut not

Triest, 19. Sept. Mussolini hielt gestern in Triest vor 150 000 Begeisterten eine große Rede, in der er mit dem Mosaikstaat Tschecho-Slowakei abrechnete, die Notwendigkeit der Volksabstimmungen betonte und feststellte, daß die europäischen Erfordernisse die radikalste Lösung forderten.

Ein Tag voll von strahlendem Glanze, ein Tag voll von überauswelligem Jubel des Volkes empfing Mussolini bei seinem großen Staatsbesuch im reichgeschmückten Triest. Stunden vor der Ankunft Mussolinis war der weite, auf einer Seite nach dem Meere zu offene „Platz der Einigkeit“ von einer unübersehbaren Menschenmenge erfüllt.

Pfötzlich erscheint draußen im Meere der Torpedobootszerstörer „Camicia Nera“ mit dem Duce an Bord. Die Ehrenheulen, Salutschüsse der Landbatterien ertönen. Der Zerstörer wirft Anker. Ein gewaltiges Brausen von Duce-Duce-Rufen aus mehr als 150 000 Kehlen erfüllt die Luft.

Die große Rede des Duce

Triestiner! Gekommen bin ich, um zu sehen, was Ihr getan habt, und mir darüber ein Bild zu machen, wie der Weg zur Erreichung des Zieles beschleunigt werden kann.



So kommen die Flüchtlinge mit ihren letzten Habseligkeiten über die Grenze

(Weltbild, Edel-Gambar)

Segelflieger erobern die Grinde

Festliche Weihe der neuen Segelfliegerhalle „Max Albert“ durch das NS-Fliegerkorps
Eigener Bericht der Badischen Presse

Hochbetrieb auf der Grinde. Ein fröhliches Durcheinander kommender Fahrtengruppen und Wanderer. Kraftfahrzeuge brummen in derart großer Zahl den Gang hinauf, daß die Bergstraße schon vom Mummelsee ab als Parkplatz benötigt werden mußte. Es war kein Durchkommen mehr, und man verzichtete wohl oder übel auf die herrliche Gipfelsahrt und schaffte mühsam die letzten hundert Meter zu Fuß. Alle waren in diese Hast und Lebendigkeit einbezogen. Wohl 5000 wollten



Reichsstatthalter Robert Wagner, NSFK-Gruppenführer Zahn und Rhönvater Ursinus bei der Einweihung der Halle

bei der Einweihung der neuen Segelfliegerhalle auf der Hornisgrinde dabei sein.

Nur ein Pimpf stand abseits, als ginge ihn der ganze Trubel nichts an. Unentwegt schaute er hinauf in den blauen Spätsommerhimmel, wo ein Flugzeug auf lustiger Bahn seine Kreise zog, für Minuten in einer weißen Wolke verschwand und plötzlich wieder im Blickfeld war. — Keine Sekunde losgelassen von der gespannten Aufmerksamkeit des Jungen. „Das ist ein Kerl, so einer will ich auch einmal werden. Auch fliegen!“ ruft er mit leuchtenden Augen. „Ich will später auch Flieger werden, weißt du, das ist das Allerfeinste. Schau' nur jetzt Sturzflug! Mensch!“ Und alle seine sehnsüchtigen Wünsche, seine große starke Zukunftshoffnung, auch „so einer“ zu werden, lagen in diesem Ausruf.

Hier sprach ein Pimpf für tausend andere, las gewissermaßen die Gedanken aus der Seele dieser 5000 hier oben. Überall in Deutschland leben diese Jungen, die keinen größeren Wunsch und kein erstrebenswerteres Ziel kennen, als das eine, Flieger zu werden. Und ein Stück von dieser Hoffnung, von der echten, rechten Flugbegeisterung, die in jedem geliebten jungen Menschen steckt, soll nun in Zukunft auf der Hornisgrinde in Erfüllung gehen.

Daß der aus der Rheinebene steil aufragende Westhang der Grinde zur Durchführung von Segelflügen unbedingt geeignet ist, war schon seit langem erwiesen. Mancher versuchte schon hier sein Glück. Der Ruhm aber, wirklich der Erste gewesen zu sein, gebührt nur dem heutigen Segelfluglehrer Anton Frey aus Bühlertal, der damals als Fluglehrer in der Fliegerortsgruppe Bühl tätig war. Ostern 1933 war es, als die Bühler unter Leitung des ehemaligen Kriegsfleglers Nagler zum erstenmal mit einer Segelflieger-Hornisgrinde zogen. Freys Flug nach Bühl gelang und damit war die Hornisgrinde als Segelfluggelände erschlossen. Weitere Versuchsflüge folgten, die immer mehr die hervorragende Eignung dieser Bergtuppe bewiesen. Es war aber klar, daß die Start- und Landefläche ausgebaut werden mußte. Am 15. Juni 1933 hielt der Arbeitsdienst seinen Einzug in die Jugendherberge im alten Turm und am Mum-

melsee und damit begann der systematische Aus- und Umbau des Geländes.

Die Unterbringung der Flugzeuge war bisher außerordentlich primitiv. Beim Naßhaus wurde ein Zelt aufgespannt, ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar war. Und so reifte bei der Fliegerlandesgruppe der Gedanke, eine Halle zu bauen. Im Prinzip war der Plan vom Luftsportverband schon genehmigt, aber durch eine neue Einteilung im Verband wurde der Bau wieder aufgegeben und bei der Entwicklung der Hornisgrinde als Segelfluglager trat ein Stillstand ein. Der Bau einer Halle wurde erst wieder durch das badische Unterrichtsministerium aufgearrissen. Der Initiative von NSFK-Standartenführer und Ministerialrat Kraft war es zu verdanken, daß nunmehr die Halle am getrigen Sonntag ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

Im weiten Bereich waren die Fliegerstürme der näheren Umgebung zur Uebergabefeier bei der neuen Halle angetreten. Neben Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner waren Gruppenführer Zahn, Obergabeführer Kemper, „Rhönvater“ Ursinus, Gauportführer Ministerialrat

Kraft und die Vertreter der Partei der nahen Kreise und Ortschaften erschienen. Gruppenführer Zahn sprach zunächst Begrüßungsworte an die Gäste und verwies auf die noch junge Geschichte der Segelfliegerei auf der Grinde. Nach einem Dankeswort an alle beteiligten Stellen ergriff der Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner das Wort, um Gruppenführer Zahn für die rasche Verwirklichung eines längst gehegten Planes zu danken und dem Unternehmen die Glückwünsche der Partei auszusprechen. Obergabeführer Kemper unterstrich die enge Verbundenheit der NS mit dem NSFK. Unter dem Beifall der Anwesenden gab dann „Rhönvater“ Ursinus bekannt, daß die neue Halle den Namen eines mutigen und in Verwirklichung seiner hohen segelfliegerischen Pläne abgestürzten Karlsruhers tragen soll und taufte sie auf den Namen „Max-Albert-Halle“. Nachdem die Nationallieder verklungen waren, entwickelte sich auf dem langgestreckten Hochplateau der Hornisgrinde ein einzigartiges fliegerisches Programm.

Die Sonne stand schon tief im Westen, als immer noch silberne Maschinen durch den Aether schossen und den mit der Errichtung der neuen Fliegerhalle „Max Albert“ eingeleiteten neuen Abschnitt in der Geschichte der Fliegerei auf der Hornisgrinde unterstrichen. Deutsche Jugend wird hier in Zukunft fliegen, deutsche Jugend wird sich hier freiwillig zu ihren Pflichten bekennen, ihren Mut beweisen und sich der großen Verantwortung, die später einmal auf ihr lastet, bewußt sein. Segelflieger erobern die Grinde. —

Hebeltrunk in Schwezingen

Gedenk-Stunde am Grabe des Dichters — „Landslätt“ feiern den treuen Sohn der badischen Heimat
Eigener Bericht der Badischen Presse

Zu den schönsten Eigenschaften der Alemannen zählen Treue und Anhänglichkeit. Sie gehören zu jenen Selbstverständlichkeiten, von denen nie gesprochen wird; die man nur selbst einmal am eigenen Leibe erfahren oder sie bei irgend einer Begebenheit mit eigenen Augen einmal sieht. Seit Kriegsende hat die Ortsgruppe Schwezingen des Landesvereins „Badische Heimat“ zur Erinnerung an den Dichter Johann Peter Hebel, der vor nunmehr 112 Jahren im Krankenhaus von Schwezingen starb und im Garten des Hauses seine letzte Ruhestätte fand, den Hebeltrunk eingeführt. Alle Jahre, wenn sich der Todestag Hebels (22. September) nähert, finden sich Freunde aus dem ganzen Lande ein, um des Dichters zu gedenken, und es ist ein besonders schönes Zeichen, daß es nicht jedes Jahr die gleichen sind, die sich am Grabe und anschließend beim Umtrunk versammeln, sondern immer wieder auch neue Freunde kommen.

Im Schloßpark zu Schwezingen prangten die hohen Bäume im ersten noch jagdhaft bunten Laubkleid des Herbstes, als sich die Hebeltrunkfreunde am Grabe des Dichters versammelten. Es mögen an 300 Menschen gewesen sein, Männer und Frauen, die im Halbkreis um das Grab standen. Aus allen Teilen des Landes waren sie gekommen, und wenn auch Schwezingen, Mannheim und Heidelberg am stärksten vertreten waren, so hatte auch das Oberland die Reise zum Hebeltrunk angetreten. Es war ein besonders schönes Bild, als man unter den Anwesenden ein altes Mütterlein in der Tracht der Markgräfler Heimat entdeckte.

Gegen 8 Uhr nachmittags wurde die kleine Feier durch einen Chor, vorgelesen vom Männergesangsverein „Niederkrantz“ Schwezingen eingeleitet. In prächtigen Worten feierte hierauf Direktor Behringer-Heidelberg den Dichter des badischen Landes, der auch heute noch im Herzen der Menschen wohnt und dessen Name unvergänglich weiterlebt. Mit der Rezitation eines der schönsten Gedichte des Meisters „Das Gewitter“ beendete er seine Ansprache. Nachdem noch Rechtsanwalt Körner namens der Ortsgruppe Schwezingen des Landesvereins Badische Heimat einen Kranz niedergelegt hatte, beendete der Chor des „Niederkrantz“ die schlichte Feier mit dem altvertrauten Lied „Durchs Wiesetal“.

Anschließend versammelten sich die Teilnehmer zum schon traditionell gewordenen Hebeltrunk im Hotel „Hirschen“, in dessen Verlauf Jugendpfarrer Schmidt-Heidelberg in einer von glühender Liebe getragenen und rethorisch meisterlichen Ansprache den Dichter als einen Verkörperer des Alltags feierte, als einen Menschen, der die wunderbare Gabe besaß, die Sprache des Volkes in ihren letzten Feinheiten zu beherrschen. Er gedachte des Dichters vor allem als Ver-

klärer der Heimat, der den Menschen im Süden wie im Norden die Liebe zur Heimat ins Herz senkte, zu einer Zeit, da die Erweckung der Heimatliebe ein schweres Unterfangen war, da Baden noch ein geschlossenes Gebiet darstellte, sondern zwischen den Süden und den Norden der Keil der vorderösterreichischen Lande hineinragte.

Einem seit Bestehen des Hebeltrunks gepflegten Brauch folgend, wurden zwölf fleißige Schüler und Schülerinnen der Schwezinger Oberschule (Hebelschule) und der Grund- und Hauptschule durch Buchgeschenke ausgezeichnet, die Rechtsanwalt Körner im Auftrag der „Badische Heimat“ verteilt und damit den offiziellen Teil des diesjährigen Hebeltrunks beendete. —

Schwere Verkehrsunfälle in Säckingen

as. Säckingen, 19. September. (Eigener Bericht.)

Samstag mittag gegen 13 Uhr geriet ein mit 4 Personen besetzter Perlorenkraftwagen, von Rheinfelden kommend, am Dreiecksgang von Schwörstadt aus bis jetzt noch nicht endgültig geklärt Ursache plötzlich ins Schlingensiefel und überschlug sich mehrere Male. Dabei wurden die Insassen herausgeschleudert. Die 61 Jahre alte Frau Amalie Rietzhamer aus Rheinfelden erlitt einen schweren, komplizierten Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod herbeiführte. Schwer verletzt wurden weiter der Fahrer und eine Frau aus Brach, während die andere Insassin, die ebenfalls in Brach wohnt, mit leichteren Verletzungen davon kam. Die Verunglückten wurden in das Lörracher Krankenhaus eingeliefert.

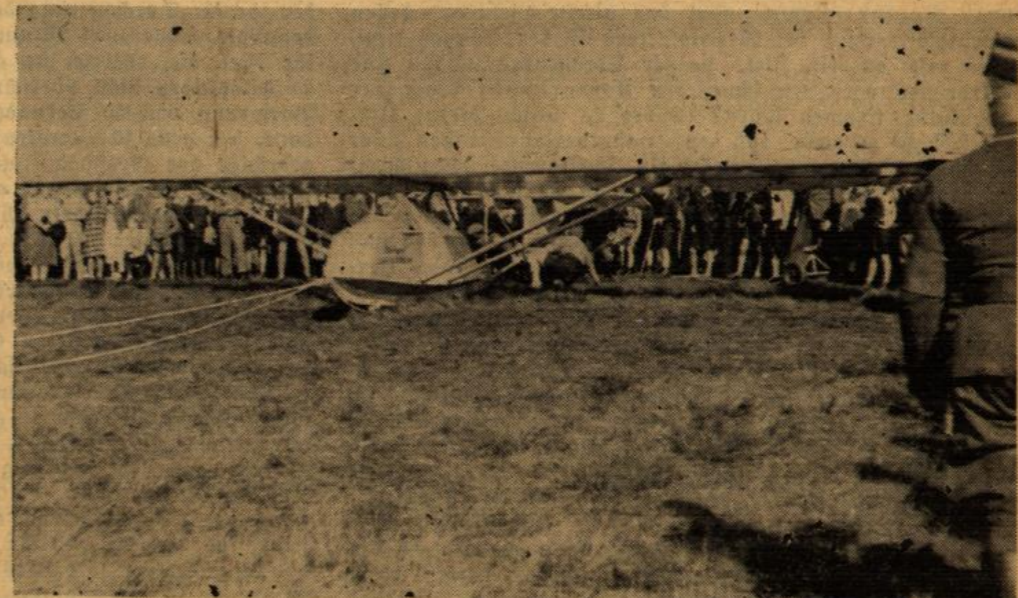
Auf der Fahrt von Lutzingen zu seinem Geschäft in Säckingen stieß der 28 Jahre alte Blechmeister Schmidt am Samstag morgen in Oberladingen, in der Nähe des Gasthauses zum „Hirschen“ mit einem Radfahrer zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde Schmidt von seinem Motorrad geschleudert und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Er hatte am späten Samstagabend noch nicht das Bewußtsein erlangt. Sein mitfahrender Lehrling und der Radfahrer erlitten leichtere Verletzungen.

„Graf Zeppelin“ wieder zu Hause

Friedrichshafen, 19. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Sonntag vormittag um 10.17 Uhr auf dem Flugplatz Löwenthal glatt gelandet.

Eine große Zuschauermenge hatte sich schon in den frühen Morgenstunden eingefunden. Die Marine-ÖJ. der Reichsfliegerportschule Manzell, NSFK. und motorisierte Polizei verließen den Abwehr- und Strahendienst, der sich bei der begeisterten Zuschauermenge schwierig gestaltete. Die zweite große 26stündige Fahrt des Luftschiffes über die deutschen Gane ist wiederum in allen Teilen gut gelungen. „Graf Zeppelin“ war bereits um 7 Uhr über Freudenstadt und um 7.50 Uhr über Friedlingen an der Donau gekreuzt. Die Landung verzögerte sich infolge des starken Bodennebels.



Links: Die „Max-Albert-Halle“ kurz nach der Weihe — Rechts: Erster Start des Tages. Frey-Bühlertal im „Markgraf Ludwig Wilhelm“, dem Segelflugzeug, mit dem vor fünf Jahren der erste Flug von der Grinde unternommen wurde.

(Aufnahmen: Schreiber)

Septemberglanz über der Stadt

Solch ein Sonntag stand schon lange auf unserem Wunschzettel: Sonnig, sommerlich, und von solch klarstichtigen frühherbstlichen Horizonten eingefriedet. Hierzu über Mittag ein paar verträumte, hallige Wolken über den zart sich einfarbenden Baumwipfeln, und dann abgleitend in sanften Farben...

Aber die Karlsruher ließen sich diesen Sonntag nicht erst groß vor machen, sie wußten, was mit ihm beginnen! Und so war's lebhaft und frohbewögelt im Stadtkern, dem Grüngürtel um die eigentliche Stadt und endlich dranhin in Wald und auf der Höhe. In der Stadt selbst waren eigentlich nur die Wächter des Hauses geblieben, Großmutter und kleinste Enkelkind, die auf ihre Weise im Vorgarten oder am Fenster die prachtvolle Sonne genossen, ehe sie, die gute Freundin von Kindheitstagen an, die festliche Tafel des Jahres endgültig abräumt...

Im Stadtpark war allerhand los. Stichwort: Junge Bären und Umgebung, hierbei auch der „Seelöb“, der in rätselhaften Verrenkungen, die — es läßt sich nicht unterschlagen — nicht immer ganz anständig waren, wie ein Fesselballon in seinen Gewässern hing. Viel los war auch bei all den anderen Tierhäusern, und besonders schick nahmen sich die Papageien aus, deren buntfedrige Toilette ganz auf herbstliche Farbenfreudigkeit abgestellt war...

Und dann gab's an der Schaukel Veranügen umsonst, und für ein oder zwei Zehnerle öffnete sich eine Welt unbeschreiblichen Genusses in der stadionsförmigen Arena, wo man auf Pöny's reiten und sogar auf einer kleinen Rutsche Korso fahren konnte...

Im See tat sich wirres Bootsgelummel, durch das mit weltmännischer Ruhe und Gelassenheit das Motorboot „Waterland“ imponierende Kurven schob.

Und hierzu Sonne und feurige Feier im Gehege des rotflammennden wilden Weins und das matte Nieselgeld der Asienblätter in der Luft... das war ein Tag, der sich wahrhaft sehen lassen konnte! Ja ja... unser Stadtpark, der kann sich sehen lassen...

Mittags hörte man wieder auf dem Pflaster den behaglich schlurrenden Trab der gemütlich schlendernden Spaziergänger, fernher brummen Autos, die sich mutig weitere Ausflugsziele gesteckt hatten, alle Sonnenbänke waren besetzt, am Schloßplatz — Sektor Waldstraße — spannte sich ein großes weißes Transparent, das feilliche Premiere mit dem „Zigeunerbaron“ verhielt, und so freute sich alles seines Lebens an diesem Sonntag, und auch die emsig und unruhig summenden Bienen, und in den Vorgärten auch die in bitterlichem Duft verglutenden tiefroten und schneeweißen letzten Sommerrosen.

Der Abend hatte es dann besonders in sich. Die Dämmerungen werden lang und voll schmerzhaften in ihren Farben. Und dann ist es, ehe die schnurgeraden vertrauten Perlenketten der Laternen aufhellen, als hielte der Himmel in der Dämmerung in sich all diese verschleierte lyrische Bunttheit, die er nun in den frühherbstlichen Wochen über die Welt streuen wird, wie ein verheißendes Geschenk bereit. Und dann hängt ein Luftzug in dem schwindenden Tag, von dem man nicht recht weiß, ob er nach frostnahem Reif, nach spätem Obst oder fernem Herbstfeuer duftet.

Je nun, ... das ist der Herbst. Und wir wünschen uns, daß auf dem Wunschzettel, den wir uns für ihn geschrieben haben, nicht allzuviel gestrichen werde... —hd.

Richtungsanzeiger für Rad und Motorrad

Ein altes Problem einfach gelöst

Eine Forderung, die auf dem Gebiete der Verkehrsregelung immer dringlicher eine Lösung verlangt, ist die Fahrersicherheit der Motorrad- und Radfahrer. Vor allem im Richtungsverkehr stoßen diese beiden Verkehrsteilnehmer immer wieder auf die Schwierigkeit, den Wechsel



ihrer Fahrtrichtung den nachfolgenden Fahrzeugen bekanntzugeben. Man befaßt sich deshalb schon seit langem mit dem Problem, auch für Motorrad- und Radfahrer eine Einrichtung zu schaffen, die ähnlich dem Autowinker mechanisch die Richtungsänderung anzeigen kann.

Trübe Wochenend-Bilanz: Ein Toter, vier Schwer-, zwei Leichtverletzte

Schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Personenautos — Zwei Verletzte infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts
13 jähriger Junge lebensgefährlich verunglückt

Es vergeht kein Tag, wo nicht auch in Karlsruhe Moloß Verkehr seine Opfer fordert. Raserei, Nichtbeachtung der Vorschriften und der Alkohol sind die Hauptursachen dieser, besonders zum Wochenausflug, stets schwere Verletzungen und Sachwerten fordernden Verkehrsunfälle.

Auch diesmal hinterläßt das Wochenende eine sehr trübe Bilanz. Wieder ereigneten sich am Samstag und Sonntag im Stadtgebiet mehrere Unfälle, die einen Toten, vier Schwerverletzte und zwei Leichtverletzte forderten. Es waren — alles in allem — Unfälle, die durch ein wenig Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme leicht hätten vermieden werden können.

Ein verhältnismäßig glimpflich verlaufener Unfall ereignete sich am Samstagabend 18.15 Uhr an der Ecke Gebhard- und Marie-Alexandra-Straße. Hier kollidierte ein Reichspolkraftwagen mit einem Lieferdreirad. Glücklicherweise entstand nur Sachschaden, da beide Fahrer noch rechtzeitig bremsen konnten.

Zu einem schweren Zusammenstoß mit Todesfolge kam es dagegen in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 2 Uhr. Ein mit zwei Personen besetztes Personenauto stieß an der Ecke Kriegsstraße und Belgienstraße mit einem Taxameter zusammen, der mit drei Personen besetzt war. Der Zusammenstoß erfolgte mit einer solchen Wucht, daß sich die Wagen ineinander verkeilten und ein Insasse des Personenautos sofort tot war. Die drei Insassen des Taxameters wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Beide Wagen wurden sehr schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Die Schuldfrage an dem Zusammenstoß ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagmorgen um 10.15 Uhr an der Ecke Kriegsstraße und Wolfartsweierer Straße, wo ebenfalls zwei Personenkraftwagen aufeinanderprallten. Glücklicherweise entstand hier nur Sachschaden. Nach den bisherigen Feststellungen soll einer der Fahrer das Vorfahrtsrecht nicht beachtet haben.

Um 14.10 Uhr stießen an der Kreuzung Kaiserallee und Blücherstraße ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Die Schuld an dem Unfall trägt der Radfahrer, weil er das Vorfahrtsrecht nicht beachtete. Bei dem Zusammenprall wurden beide Fahrer leicht verletzt.

Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich am Sonntagabend 18.35 Uhr in der Heubühlstraße. Ein Lastauto übersuhr hier einen 13jährigen Jungen, der mit schweren Verletzungen und Quetschungen ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Seine Verletzungen sind so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt, doch wurde der Fahrer des Lastkraftwagens vorläufig in Haft genommen.

Wir bitten zu Tisch

Kleiner Nebenblick über die Obst- und Fruchterzeugung — Hausfrauen müssen mithelfen

Die letzten Wochen haben gezeigt, wie wertvoll die verständnisvolle Mitarbeit der Verbraucher — das sind in erster Linie die Hausfrauen — innerhalb der Ernährungswirtschaft ist. Da die diesjährige Obsternte weit unter den Erträgen normaler Jahre liegt und der Bedarf nur zum Teil gedeckt werden kann, haben die Verbraucher an Stelle des knappen Kernobstes in erhöhtem Maße von der ausgiebig vorhandenen Tomaten Gebrauch gemacht. Der Tomatenverzehr liegt aus diesem Grunde weit über dem durchschnittlichen Verbrauch anderer Jahre. — Die Zufuhren an Weintruben werden täglich stärker, da aus Italien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Holland, Frankreich und Portugal mehr oder weniger erhebliche Mengen über die Grenze kommen. Neben diesen Früchten sind Bananen ausreichend vorhanden. Aus Westindien, Kamerun, Somaliland, Brasilien und von den Kanarischen Inseln haben die Obstdampfer große Mengen dieser gesunden und schmackhaften Früchte zu uns gebracht. Desgleichen sind Apfelsinen fast überall ausreichend angeboten. Aus Italien kommen in diesen Wochen

die letzten Spätpfirsiche nach Deutschland. Aus eigener Erzeugung werden Äpfel in etwas größerem Umfang an den Markt gebracht. Daneben treten Zufuhren aus Jugoslawien, Italien und Ungarn. Birnen wurden ebenfalls aus dem Ausland hereingewonnen; und zwar handelt es sich vorwiegend aus Sendungen aus Italien und Frankreich. Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhang die Brombeere. Die Ernte ist allgemein nicht ungenügend, wenn auch etwas mehr Sonne den Früchten gut tun würde. Die Ertragszahlen früherer Jahre werden aber auch hier nicht erreicht werden.

Bildhauer Karl Albiker 60 Jahre alt

Der seit 1919 als Professor an der Dresdener Akademie wirkende Bildhauer Dr. ing. e. h. Karl Albiker beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Gebürtiger badischer Schwarzwälder, besuchte er in Karlsruhe das Gymnasium und die Kunstakademie. Nach längerem Studienaufenthalt in Frankreich und Italien lebte er etwa 15 Jahre in Ettlingen, von wo er nach Dresden seine Berufung erhielt, gleichzeitig auch nach Berlin als Mitglied der dortigen Akademie der Künste. Als hervorragende Werke sind zu nennen seine Gefallenendenkmäler, u. a. in Karlsruhe (Technische Hochschule) und in Freiburg und das Zeppeleindenkmal in Konstanz. Daneben sind auch seine Plastiken bekannt, darunter jene am Konzerthaus in Karlsruhe und am neuen Universitätsgebäude in Heidelberg.

Was ist besser
off Schuhe kaufen oder öfter Erdal?
Kein Zweifel, öfter Erdal! Zumal jetzt bei dem noch billigeren Preis!
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön! Deshalb tägliche Schuhpflege mit
Erdal
 Neuer Preis: schwarz 20 Pfg. farbig 25 Pfg.

Lustige Volksbildungsarbeit

Es gibt in Deutschland viele Leute, die eine stille Liebe haben zum — Kasperle. Die meisten von ihnen möchten am liebsten auch gleich selbst mitmachen. Hierzu verhilft ihnen vor jetzt ab auch das Deutsche Volksbildungswerk der NSD. „Kraft durch Freude“. Nicht bloß, daß wir Unterricht geben wollen im Kasperlspiel, das auch, aber sogar im Anfertigen von Kasperlköpfen, -figuren und -tücken!

Ende dieses Monats soll zunächst der erste Kursus beginnen, wo jeder nach genauer Anleitung durch Zeichenlehrer Wilhelm Schwarz die Kunst erlernen soll, möglichst charaktervolle Kasperlköpfe und -figuren selbst zu erfinden und zu machen. Wer Lust hat, teilzunehmen, melde sich alsbald in der Geschäftsstelle der NSD. „Kraft durch Freude“, Kaiserstr. 148 (Kaden) an. Der Kurs kostet nur 1 Mark.

Die Spielreueigkeit soll ferner geübt werden durch die Einrichtung einer eigenen Laienspielgruppe unter der Leitung von Alice Körner (der Leiterin unserer Arbeitsgemeinschaft „Nichtig Klamen und Sprechen“). Auch hierzu wird aufgerufen zu sofortiger Anmeldung.

Hohes Alter. Heinrich Dann hier, Karlstr. 24, begeht heute seinen 79. Geburtstag in voller Rüstigkeit.

Silberne Hochzeit. Betriebsführer Wilhelm Mehle in Firma Mehle & Schlegel, feiert am 20. September mit seiner Gattin Anna, geb. Pöhl, das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise seiner vier Kinder.

Durlach feierte seine Kerwe

Festliche Stimmung rings um den Zornberg

In althergebrachter Weise beging gestern Durlach, der füngste Karlsruher Stadtteil, seine traditionelle „Kerwe“.

reichen Mengen wurden Kerwegockler und Kerwefuchen verzehrt. Und hatte sich der Magen mit diesen köstlichen Speisen gefüllt, dann trank man ein gutes Bierteile oder genoss den feinen Gerstensaft.

Staatsbetrieb hält Sportappell ab
Im ganzen Reich führen in diesen Tagen die Betriebe Sportappelle durch.

ganze Reich gemacht. Vor längerer Zeit schon war die Gründung der Sportgemeinschaft erfolgt und der gestern durchgeführte Sportappell bewies, daß auch die Beamten ganz bei der Sache sind.

Es war vorauszu sehen, daß die Welle der Sportbegeisterung in den Betrieben, auch vor den Staatsbetrieben keinen Halt machte.

Bei den anschließenden Vorführungen und Wettkämpfen, zeigte die Sportgemeinschaft beachtliche Leistungen, die bei den Gästen, unter denen sich auch der Präsident der PSA, befand, lauten Beifall fanden.

Tages-Anzeiger

Montag, 19. September 1938

Theater:

Badisches Staatstheater: „Blachsmann als Erzähler“, 20-22.45 Uhr.
Gasthaus-Theater: „Lachendes Wien“, 20.15 Uhr.

Film:

„König der Luft“, 13.30 Uhr.
„Die Mädchen von gestern Nacht“, 20.15 Uhr.
„Lachendes Wien“, 20.15 Uhr.

Kaffee, Kabarett, Tanz:

Kaffee Bauer: Konzert.
Lachendes Wien: Kabarett - Tanz in der Bar.
Grüner Baum: Tanz.

Tagesanzeiger Durlach:

„Mordhafe Holm“, 20.15 Uhr.
„Rein Wort den Lieben“, 20.15 Uhr.

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Karlsruhe/Th., Comstraße 15

Sperramt: Heute laufen folgende Kurse: Allgem. Körperübungen: 20.00 Uhr.
Garten (Schönefeld): 20.45 Uhr.
Frau, Gymnastik (Frauen): 20.00 Uhr.

Wieder ein großer Erfolg! Heinz Rühmann der Mustergatte und Hans Moser in dem herrlichen Lustspiel 13 STÜHLE

Badisches Staatstheater Montag, 19. Sept. 1938. Geschlossene Vorstellung für die „Kraft d. Freude“

COLOSSEUM THEATER Der Riesenerfolg: Lachendes Wien die große Ausstattungsrevue in 21 Bildern

Genau so notwendig wie Kamm und Bürste ist zur täglichen Haarpflege: Sebald's HAARTINKTUR

Kleinwagen bis 1 1/2 Lit., laufe in gutem Zustand, tauche auch gegen

Immobilien Direkt am See Bienenhaus n. 3 Zimmer und Nebenräume, l. Bodenbelag

Glücklich ist, wer mit sich selbst zufrieden ist. Sind Sie mit sich selbst zufrieden? Oder machen Sie sich oft Vorwürfe, daß Sie dies oder das nicht richtig gemacht hätten...

ATLANTIK Ein amüsanter und spannender Kriminalfilm Und so was nennt sich Detektiv

Taufrische Blumen preiswert bei Wirtelns Kaiserstr. 229 Ecke Hirschstr.

Amtliche Anzeigen (Amtl. Bekanntmachungen entnommen) Uchern

Kleine Anzeigen Große Wirkung 4. Qd.-Nr. 1289: 11 a 23 qm Acker, 600 R.M.

KAMMER LICHTSPIELE Das Mädchen von gestern Nacht mit Willy Fritsch, Gusti Huber, Georg Alexander

Schule Tanz Vollrath Kaiserstraße 235 Beginn neuer Kurse. Anmeldung und Einzelunterricht jederzeit.

Staubsauger - Vertreter sofort melden! Leistungsfähige Firma möchte dort eine Bezirks-Litung errichten

Rehl Sanitätsregister, Amtsgericht Rehl a. Rh. Rehl, den 14. September 1938.

Stellen-Angebote Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Mädchen sofort gesucht, nicht unter 18 Jahren, als Beihilfe im Haushalt.

Stellen-Gesuche Kaufgesuche 1-2 gebrauchte Wellblechgaragen

Auswärtige Sterbefälle (Aus Zeitungsnotizen und nach Familienangaben) Baden-Baden: August Scheller, 82 Jahre

Am Abend des 17. September, 20 Uhr 15, verschied infolge eines Gehirnschlags meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Emma Schillinger geb. Gaiser

Schneider und Hilfsarbeiterinnen für Nähbetriebe sofort gesucht. Arbeitsamt Karlsruhe Kapellenstraße 7

Stellen-Gesuchen keine Originalzeugnisse belegen!

Auswärtige Sterbefälle (Aus Zeitungsnotizen und nach Familienangaben) Forbach: Emma Schillinger, geb. Gaiser, 65 Jahre

Guter Start unserer Länderelf:

Polen 4:1 besiegt / 60 000 Zuschauer bejubeln die deutsche Mannschaft in Chemnitz Erst die zweite Hälfte bringt den Sieg - Gauchel schießt drei Tore

Die Hoffnungen der starken polnischen Fußballer, im fünften Länderkampf mit Deutschland zu ihrem ersten Sieg zu kommen, erfüllten sich nicht. In der von einer herrlichen Landschaft umgebenen Chemnitzer Großkampfstätte, die mit dieser internationalen Kraftprobe ihrer Bestimmung übergeben wurde, errang Deutschlands Fußballmannschaft vor 60 000 begeistert mitgehenden Zuschauern und bei prächtigem, warmem Wetter einen vielbejubelten 4:1 (1:0)-Sieg über die tapfer kämpfende Elf unseres östlichen Nachbarn. Der Neuenborfer Gauchel wurde zwischen Schön und Stroß gut bedient, so daß er mit drei schönen Toren den Löwenanteil am deutschen Sieg hatte.

Schloffen genug, um selbst gute Torchancen auszunutzen. In der 78. Min. erarbeitet sich der gefährliche Halblinke Wilmowski eine gute Schußstellung, Jakob läuft aber heraus, wirft sich in den Schuß und verhindert so das zweite polnische Tor. Eine fabelhafte Einzelleistung des deutschen Torwarts! Die letzten Minuten gehören noch den Polen, denen aber nichts mehr gelingt, um den zahlenmäßig so klaren Sieg abzuschwächen.

Reichssportführer weiht Kampfstätte

Dem Länderkampf voraus ging die offizielle Weihe der Chemnitzer Großkampfstätte durch den Reichssportführer von Tscharner und Diten und den Oberbürgermeister, SA-Oberführer Schmidt, die in kurzen Ansprachen auf den Neuaufbau und den Wert des herrlichen Stadions für den sächsischen Sport eingingen. Kurz bevor der Reichssportführer das Wort ergriffen hatte, spendeten die rund 60 000 Zuschauer dem Spielmanns- und Musikzug der SA-Standard „Feldherrnhalle“ München begeisterten Beifall für ihre stolzen Marschweifen. Zuerst betraten die Polen, die mit großen Siegeshoffnungen in die sächsische Industriestadt gekommen waren, herzlich begrüßt, den satten Rasen. Die deutsche Mannschaft folgte gleich hinterher, die Nationalhymnen wurden gesungen, und schon rief der Schweizer Unparteiische Wüthrich die Spielführer Münzenberg und Wilmowski zur Wahl. Deutschland verlor und mußte die erste Halbzeit gegen eine starke, warme Sonne spielen. Die beiden Ländermannschaften nahmen den Kampf in der angekündigten Aufstellung auf.

Deutschland führt 1:0 bei der Pause

Einen überaus schnellen und guten Start finden beide Mannschaften. Ein deutscher Vorstoß endet bei dem Wiener Halbrechten Stroß, der knapp vorbeischießt. Wenig später nur verwirrt Kupfer einen Freistoß, den die Polen aus 25 Metern unheimlich scharf auf Jakobs Tor feuern. Der lange Regensburger streckt sich, kann aber nur zur ersten polnischen Ecke lenken; aus ihr entwickelt sich zwar eine recht enge Situation, aber das Glück ist für uns. In der 8. Minute hat der Dresdner Schön den Wiener Stroß schon freigestellt, Stroß steht völlig frei, schießt aber knapp vorbei und vergibt damit die erste große Torchance. Münzenberg verschuldet die zweite Ecke, die aber ebenfalls den Polen nicht einbringt. Dann wird eine 25-Meter-Bombe von Stroß gehalten. Deutschland erkämpft sich mehr und mehr eine leichte Ueberlegenheit, kann aber vor dem gegnerischen Tor zunächst nichts anfangen, da unsere Stürmer zu ungenau schießen.

In der 26. Min. führt ein schönes Zusammenspiel zwischen Stroß und Gauchel zur ersten deutschen Ecke, die Schön vorbeischießt. Zwei Minuten später rennt der polnische Halblinke Wilmowski durch, aber auf Jakob im deutschen Tor ist wieder Verlaß. Zwar mit Glück, aber dennoch sicher, lenkt der Regensburger zur dritten polnischen Ecke, aus der sich gleich die vierte entwickelt. Die Polen legen einen kurzen Zwischenstopp ein. Hintereinander retten die Schweinfurter Läufer in brenzliger Situation. Großes Glück hatte Jakob in der 31. Min., als der polnische Rechtsaußen haarsträubend vorbeischießt, während er schlecht stand. Dann heißt es plötzlich 1:0 für Deutschland. In der 35. Minute ist es, als Schön und Gauchel zum Zuge kommen. Der Neuenborfer wird zwar behindert, kann aber im Fallen noch an Madejski vorbei zum ersten Tor einschleusen. Wenig später landet ein Prachtfuß Kitzingers an der Latte. Die deutsche Elf ist wieder überlegen, unsere Stürmer aber finden das polnische Tor nicht.

1:1 durch Peterek

Nach dem Wechsel kommen die Polen zunächst stark auf, sie erzwingen eine weitere Ecke und sogar in der 50. Min. den Ausgleich. Goldbrunner erreicht einen Pakball nicht. Peterek schießt sich dazwischen und schießt an Jakob vorbei zum 1:1 ein. Nur zwei Minuten dauert es, bis sich Deutschland die Führung zurückerobert hat. Nach einer Flanke von rechts hat sich der Dresdener Schön durchge-

spielt und sein 20-Meter-Schuß führt zum 2:1. Die Polen sind von dem schnellen Wandel enttäuscht und fallen etwas auseinander.

Noch zwei Tore von Gauchel

Kitzinger, der mächtig nach vorn drückt, und Schön haben gerade knapp vorbeigeschossen, da heißt es durch Gauchel auf Vorlage von Schön in der 59. Min. etwas überraschend 3:1 für Deutschland. Hahnemann erzwingt die erste deutsche Ecke nach dem Wechsel. Stroß trifft nur die Latte, als es in der 63. Min. wieder Gauchel ist, der mit einem halbhohen Schuß das vierte und damit sein drittes Tor an diesem Tage erzielt. Damit sind die Polen endgültig geschlagen, sie verteidigen zwar stark und geschickt, verlieren vorübergehend für fünf Minuten ihren rechten Läufer Dytko durch eine Kopfverletzung, aber ihre Stürmer sind nicht ent-

Etwas Kritik

Die deutsche Elf hat ihren Sieg leichter errungen, als man es nach den bisherigen Länderkämpfen gegen die Polen, die uns nie sonderlich lagen, erwarten konnte. Unsicherheiten zeigten eigentlich nur die beiden Verteidiger Janes und Münzenberg, von denen vor allem der Nachener etwas langsam wirkte, während Janes von Wodarz und Wilmowski, dem glänzenden polnischen Flügel, mehrfach überspielt wurde. In der Pufferreihe erreichte Goldbrunner nicht die Leistungen seiner Nebenleute.

Die Polen enttäuschten etwas. Vor allem von ihrer Schußkraft hatte man mehr erwartet. Madejski im Tor, Sos als Mittelläufer und Wodarz-Wilmowski auf dem linken Flügel waren die stärksten Spieler.

Sechs Europameisterschaften für unsere Leichtathletinnen:

Dora Ratjen sprang 1,70 Meter Weltrekord

Unsere Bremer Hochspringerin in der Form ihres Lebens - Die Polin Walasiewicz über 100 und 200 m immer noch unerreicht - Deutschlands Leichtathletinnen siegen mit 96 Punkten über alle europäischen Nationen mit zusammen 92 Punkten

Eindrucksvoller konnten unsere Frauen bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Wien ihre führende Stellung nicht beweisen: Von den neun Titeln fielen sechs an die tüchtigen deutschen Vertreterinnen. Die überragende, ja geradezu phantastische Leistung am Sonntag war der Hochsprung-Weltrekord der Bremerin Dora Ratjen mit 1,70 Meter. Auch unsere Meisterin Käthe Krauß schaffte als Zweite über 200 Meter hinter der Polin Walasiewicz mit 24,4 Sekunden einen neuen deutschen Rekord.

14 Nationen am Start

Als die Athletinnen aus 14 Nationen flott und frisch, begleitet von 300 Turnerinnen, ins Stadion einzogen, lag eine prächtige Herbstsonne über der Kampfstätte. Nach dem Aufmarsch vor der Ehrentribüne begrüßte der Vorsitzende der Europa-Kommission Stankewits (Ungarn) die Kämpferinnen, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kämpfe gerade in Wien ausgetragen werden, und wünschte, daß sie zur Verteidigung der Völker beitragen. Reichsstatthalter Seyß-Inquart, der Schirmherr der Veranstaltung, erklärte nach einer herzlichen Begrüßung die Meisterschaftskämpfe für eröffnet.

Hermine Schröder im Kugelstoßen

Während die Sprinterinnen zu den Vorläufen über 100 Meter antraten, begannen die Vorkämpfe im Kugelstoßen. Als es in die Entscheidung ging, lag Hermine Schröder (Deutschland) mit 13,29 Meter vor Gisela Mauermeier (Deutschland) mit 13,20 Meter an der Spitze. Im Endkampf konnte Frau Schröder ihre Leistung nicht mehr verbessern, wurde aber dennoch Meisterin, da keine der Mitbewerberinnen ihre Weite erreichte. Gisela Mauermeier rückte allerdings mit 13,27 Metern bis auf zwei Zentimeter heran. Den dritten Platz belegte die Polin Plakowicz mit 12,55 Metern, eine Weite, die auch die Deutsche Helma Wessel erreichte. Sie wurde damit auf den vierten Platz gesetzt.

Testoni über 80 m Hürden

Mit einem prächtigen Endkampf klang der 80 Meter Hürden-Lauf aus. Die drei Deutschen Gellius, Spitzweg und West-

phal hatten zusammen mit Testoni (Italien) und den beiden Holländerinnen ter Braake und Dorgeest die Entscheidung erreicht. Hier erwischte Lisa Gellius den besten Start. Energetisch laufend, verteidigte sie die Führung bis zur vorletzten Hürde erfolgreich. Dann aber schloß die geschmeidige Italienerin Testoni auf, hatte die Deutsche an der letzten Hürde erreicht und lief ihr auf der Flachen noch um einen Meter davon. Die Italienerin mußte aber schon die bestehende Weltrekordzeit von 11,6 Sekunden laufen, um Gellius mit 11,7 zu schlagen. Die Holländerin ter Braake sicherte sich den dritten Platz vor Westphal und Dorgeest, während die Münchenerin Spitzweg, die nur langsam in Schwung kam, vom Start weg den Beschluß des Feldes bildete.

Praetz im Weitsprung

Im Weitsprung hatte man mit einem Sieg der polnischen Weltrekordlerin Walasiewicz gerechnet. Aber unsere Meisterin Irmgard Praetz sorgte hier für eine freudige Ueber-raschung. Schon nach den Vorkämpfen lag sie mit 5,73 Meter vor der Polin mit 5,67 Meter an der Spitze. Beide Athletinnen verbesserten in der Entscheidung ihre Leistungen. Zunächst legte die Polin 5,78 Meter vor. Aber Irmgard Praetz wahrte die Ruhe und übertraf ihre harte Konkurrentin mit einem feinen Sprung von 5,88 Meter noch beträchtlich. Auf den dritten Platz kam mit 5,47 Meter Vof (Deutschland), und auch der fünfte Rang fiel durch Koflbach hinter der Engländerin Raby an Deutschland.

Walasiewicz über 100 m

Nach sechs Vor- und zwei Zwischenläufen stellten sich über 100 Meter dem Starter zur Entscheidung: die drei Deut-



Links: Phönix Karlsruhe - Waldhof 2:3. Billmaier köpft einen Ball aufs Tor, vor Lorenzer. - Rechts: VfB Mühlburg - VfB Peine. Gruber (VfB Mühlburg erzielt hier den dritten Treffer gegen Peine. (Aufnahmen: Raupletzer)

Mittelbadische Bezirksklasse

FC Frankonia - BSC Pforzheim 5:1

Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich obige Mannschaften auf dem Plakze beim Schlachthof. Der Gastgeber hat seine am vergangenen Sonntag in Söllingen erlittene Schlappe durch einen 5:1-Sieg wieder gut gemacht.

Neurent - Beierthelm 4:1

Ein spannendes Treffen lieferten sich Neurent und Beierthelm auf dem Neurenter Plakze. Der Gastgeber fand sich nicht gleich recht zusammen und mußte zunächst das erste Tor von Beierthelm hinnehmen.

Rüppurr - Rastatt 1:3

Auch in seinem zweiten Verbandsspiele konnte Rüppurr keine Punkte an sich bringen. Es war dies heute ein unglücklicher Tag, denn nicht weniger als vier Verletzte verzeichnet der Gastgeber dieses Treffens.

Ettlingen - Weingarten 3:2

Knapp aber sicher konnte Ettlingen seinen Gast aus Weingarten abfertigen. Die Platzmannschaft mußte alles aufbieten, um gegen die überraschend gut spielenden Weingartener erfolgreich zu bestehen.

SpVgg Baden-Baden - Germania Durlach 1:0

Die Badener Mannschaft hat die Schwäche vom letzten Sonntag überwunden. Wenn auch der Sieg als sehr glücklich zu bezeichnen ist, so darf der Erfolg keineswegs geschmälert werden, weil der Kampfgeist allein für den Ausganga ausschlaggebend war.

Kuppenheim - Phönix Durmersheim ausgefallen

Die Kuppenheimer Mannschaft hat die Schwäche vom letzten Sonntag überwunden. Wenn auch der Sieg als sehr glücklich zu bezeichnen ist, so darf der Erfolg keineswegs geschmälert werden.

Offenburg - Sandhofen 2:1

Mit diesem Spiel wurde dem Neuling Offenburg die größte Chance gegeben, jedoch das spielerische Kräfteverhältnis beider Mannschaften war derartig gleich gelagert, daß genau so gut Sandhofen hätte den Sieg davontragen können.

Lange nach Anspiel sahen die zahlreicheren Zuschauer beider Lager ein sauberes, flaches und durchaus ausgeglichenes Spiel in flüchtigem Tempo völlig wechselseitig bis zu der 15. Minute, als der DFB. heftige Angriffe vorlegte, die an der Tüchtigkeit der Sandhofener Hintermannschaft scheiterten.

SpVg Aue - Knielingen 2:1

Die in großer Zahl erschienenen Zuschauer erlebten nur einen knappen Sieg der Platzelf, der mit etwas Glück geschafft wurde. Aue hatte keinen guten Tag. Von den Einheimischen sah man nur zeitweise ein gefälliges Spiel.

Grözingen - Blankenloch 1:0

Grözingen unterbrach den Siegeszug des Neulings Blankenloch, der das überraschende Kunststück fertiggebracht hatte, am vergangenen Sonntag die Bröhringer mit 7:2 nach Pause zu schlagen.

Germ. Brötzingen - SpVg Dillweissenstein 1:1 abgebr.

Die Brötzingener Mannschaft, die von der Gauklasse abgestiegen ist, hat in der Bezirksklasse bisher auch ziemlich unglücklich gekämpft und konnte ihr heutiges Spiel nicht zu Ende durchzuführen.

VfB Mühlburg in prächtiger Spiellaune

VfB Mühlburg - VfB Peine 6:1 / Die Gästeelf kam nicht zur Entwicklung

Auf der Kampfstätte des VfB Mühlburg an der Honsellstraße wurde am gestrigen Tage bei idealem Fußballwetter das rüchständige Spiel aus der zweiten Schlussrunde der Tschammerpokalspiele zum Austrage gebracht.

Anders dagegen bei der Platzelf, die zu diesem Kampf auf drei wertvolle Stützen verzichten mußte. Fach, Moser und Schwörer waren nicht mit von der Partie.

Die zweite Spielhälfte begann mit häufig gefährlichen Situationen vor dem Offenburg Tor, die jedoch immer geklärt wurden. Gerade hier zeigte sich deutlich, daß mitunter schöne Abstriche nicht ausgenutzt wurden.

Wieder München 1860

Deutscher Leichtathletik-Bereinsmeister 1938

Der TSV. 1860 München verteidigte am Samstag und Sonntag im Münchener Dante-Stadion die Deutsche Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik erfolgreich.

schauer waren aufgeregt und drangen ins Spielfeld ein, worauf der sich bedroht führende Schiedsrichter das Treffen abbrach. Diesen Kampf leitete Schiedsrichter Mößlinger Durlach-Aue.

VfR Pforzheim - Söllingen 4:1

Wider Erwarten gemann die Platzbesther gegen die als kampfkraftig bekannte Mannschaft überraschend glatt und sicher. Beim VfR gab es diesmal an und für sich wenig Schwächen. Die Mannschaft spielte technisch gut und setzte sich auch gleich ernst ein.

FC Birkenfeld - Würm 3:0

Die Birkenfelder, die dieses Jahr an der Spitze lagen, mußten bei dem Neuling Würm während der ersten Spielhälfte einen energischen Widerstand leisten, bis sie in der zweiten Halbzeit zu einem sicheren Sieg kamen.

Eutingen - Niefern 1:0

Wieder einmal hat sich der Top nach dem Sieger als unrichtig herausgestellt. Nach den bisherigen Spielen konnte man Niefern als Sieger betrachten, obwohl das Treffen als Pokalkampf gelten konnte.

merspiel zustande, das den Sieg bringen mußte. Flächtig wanderte das Leder von Mann zu Mann und im gegebenen Augenblick fehlte auch der krönende Durchbruch nicht.

Das Treffen, das mehr oder weniger im Zeichen der Platzelf stand, hatte als Spielleiter H. Sch. Stuttgart, der als alter Spieler verständnisvoll seine Entscheidungen fällte, wodurch die oft aufgetretene übermäßige starke körperliche Spielweise der Gäste stets in die Schranken verwiesen wurde.

Das Spiel, das von VfB Mühlburg eröffnet wird, zeigt zunächst beide Mannschaften in etwas nervöser Spielweise. Bereits nach sieben Minuten Spieldauer aber, als es Mühlburg gelingt, ein Tor vorzuliegen, spielt die Platzelf von nun an flotter und hemmungsloser.

Ergebnisse der Kreisklassen

Kreisklasse I, Staffel 1. Südstern - R. G. Ost 5:2; Sp. B. Alemannia - R. Sp. B. Konfordia 3:5; Bufenbach - Olympia Hertha 3:4; Reichsbahn - Nordstern 1:2; Kleinfeldbach - Berghausen 2:1; Sulach - VfR Durlach 3:2.

Staffel 2. Untergrömbach - Spdk 2:2; Friedrichstal - Hagsfeld 7:2; Eggenstein - Umkenheim 3:0. Staffel 3. Ubstadt - Bretten 4:3; Karlsdorf - Odenheim 7:2; Oberhausen - Langenbrüden 12:0; Dettlingen - Kirtlach 0:2; Forst - Philippsburg 3:5 abgebr.; Wiesental - Bruchsal 3:1.

Pflichtspiele der Kreisklasse 1, Kreis 6, Staffel 1. Bismarck - Pforzheim 0:2; Malsch - Malsch 1:0; Neuhurgweier - Oettingen 5:1; Vietighelm - Rotenfels 0:1; Staffel 2. Daut - VfB Baden-Baden 2:4; Frankonia Rastatt - Dos 4:1; Sandweier - Lichtental 5:1; Muggensturm - Kappelrodeck 1:1; Schwarzach - Bühl für Schwarzach gewonnen, da Bühl gesperrt.

Punktekampf in der Hochschul-Kampfbahn

Um die deutsche Vereinsmeisterschaft - Karlsruhe hat wieder Mittelstreckler

Endlich einmal eine vom Wetter begünstigte Leichtathletikveranstaltung in der Hochschulkampfbahn. Vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag wurde um den kleinsten Vorteil „gekämpft“, denn es galt ja nicht nur um Sieg und Platz zu kämpfen, sondern jeder Zentimeter, jede Zehntelsekunde wurde in Punkte umgerechnet. Mit zu den besten Ergebnissen der Männer zählten die Mittelstrecken und hier der 800-Meter-Lauf, schade, daß durch die verschiedenen Klasseneinteilungen nicht die stärksten Läufer aufeinandertrafen. So mußte sich in der Sonderklasse Stroß-M.D.B. sein Rennen selbst machen, das er gleichmäßig durchlief und in der feinen Zeit von 2.01,8 Minuten beendete. Die B-Klasse war wesentlich zahlreicher. Hier traf Schmidt-Durlach auf die beiden Phönixler Weiner und Sturm. Am Anfang hielten sich beide tapfer zu ihm, aber Schmidt wollte es genau wissen und erzielte schon eine Zwischenzeit von 56 Sek. über 400 Meter. Er stand auch die zweite Hälfte gut durch, um in der recht guten Zeit von 1.56,1 durchs Ziel zu gehen. Hinter ihm der Kampf der beiden Phönixleute. Es schien, als ob Sturm zweiter werden sollte, aber im Ziel kam ihm Weiner zuvor und mit 2.02,8 und 2.02,7 Minuten liefen auch sie achtbare Zeiten. Dümmeling-K.B. hatte mit seiner Peckströhne gebrochen. Außer Wertung zur D.W. gewann er die 1500 Meter und die 5000 Meter. Interessant war der 3000-Meter-Lauf, der die meisten Teilnehmer vereinigte. Lange Zeit bestand eine Spitzengruppe aus Schmidt-Durlach, Pröhner-Reichsbahn, Schäfer-L.R.S. und Schnell-Postport. Pröhner mußte als erster die Wägen strecken, dann erreichte auch Schäfer das Schidial, aber Pröhner wich und wich nicht, auch dann nicht als Schmidt seinen Spurt ansetzte. Erst in den letzten Metern

kam Schmidt zum verdienten zweiten Sieg in guter Zeit. Die 4 mal 100-Meter-Staffel hatte es in sich. Beim letzten Wechsel hatten noch drei Mannschaften Siegeschancen. Kaum ein Meter trennte sie im Ziel und die Post konnte Reichsbahn und Phönix knapp in dieser Reihenfolge hinter sich lassen. Beste Wurfleistungen erzielten im Speerwerfen Kullmann-M.D.B. mit 58,50 vor Hartmann-K.B. 46 mit 52,05 Meter. Im Kugelstoßen war Merkle-K.B. 46 der Beste mit 13,34 Meter vor Kullmann-M.D.B. mit 13,13 Meter. Im Sprung war Knecher-M.D.B. im Weitsprung mit 6,52 Meter erfolgreich und konnte zusammen mit Kullmann auch im Hochsprung 1,70 Meter überbrücken. Erfolgreich war die Teilnahme der kleinen Vereine VfL Grünwinkel in Klasse C und des T.V. Hochstetten in Klasse D, die damit manch anderem Verein mit gutem Beispiel vorangingen. Bei den Frauen war der K.B. gegen den Vorjornntag in weit besserer Form. Die Teilnahme von Frau Kuffmann wirkte sich auch auf die anderen Teilnehmerinnen vorteilhaft aus. Nicht nur daß sie selbst die 80 Meter Hürden und das Speerwerfen gewann, sie verhalf auch der 4 mal 100-Meter-Staffel zum Erfolg. Schnellste über 100 Meter war einmal mehr Schneider-K.B. in 13,4, die bei ihrer Jugend noch auter verpicht. Ausgesprochen waren die Hochspringerinnen, wo Hofst-K.B. 46 und Schilling-M.D.B. 1,35 überbrangen, während dahinter nicht weniger wie sieben Mädels 1,30 Meter bezwangen. Im Weitsprung lag die Entscheidung auch in wenigen Zentimetern. 4,76 Meter sprang Herrmann-M.D.B., 4,75 Meter Bettel-Postport und 4,70 Meter Ros-K.B. 46, ein Zeichen, wie heftig umritten der Erfolg war. Die beste Leistung war jedoch der Kugelstoß von Unbeideid-M.D.B. mit

11,54 Meter, wozu noch der Diskuswurf mit 31,24 Meter hinzukommt.

Ergebnisse:
 Männer, Sonderklasse: M.D.B. 10 431,96 Punkte; A-Klasse: K.B. 46 7799,335 Punkte; B-Klasse: F.C. Phönix 4656,80 Punkte, Postportverein 4540,90 Punkte, Reichsbahn Turn- und Sportverein 4523,80 Punkte, Turnerschaft Mühlburg 4336,95 Punkte, Turngemeinde Karlsruhe-Süd 4217,55 Punkte, Turnerschaft Durlach 4165,30 Punkte (ohne Staffel); C-Klasse: Polizeisportverein Karlsruhe 3805,50 Pkte., VfL Grünwinkel 3296,20 Punkte; D-Klasse: Turnverein Hochstetten 2056,10 Punkte.
 Frauen: Klasse B: K.B. 46 331 Punkte; M.D.B. 294 Punkte; Klasse B1: K.B. 212,50 Punkte; Postportverein 212,50 Punkte.
 C.M.B.

Kurze Sportnachrichten

Europameister Heinz Lajek wurde von der Hamburger Ganseatenhalle für zwei Kämpfe verpflichtet. Im Dezember wird er gegen einen guten Ausländer antreten. Nach seinem Sieg über Neusel ist ein Kampf mit Max Schmeling nicht unwahrscheinlich.

Schalke 04 und Austria Wien treffen am 1. November in Wien erneut zusammen. In Gelsenkirchen gewannen im August die „Knappen“ 3:2. Damals fehlten Seifa und Tschulff.

John Cobb, der englische Rennfahrer, der 24 Stunden lang den Schnelligkeitsweltrekord für Automobile hielt, hat von den Rekordfahrten in Bonneville genug und tritt am Dienstag die Heimreise an.

Olympiasieger Manger (Freiflug) konnte in Königsberg im beidarmigen Rücken seinen eigenen Weltrekord von 143,5 Kilo mit 145 Kilo zwar überbieten, aber wegen nicht ganz korrekter Ausfühung konnte die glänzende Leistung als Rekord nicht anerkannt werden.

Täglich Resenandrang!
 Begeisterung über:
Fahrendes Volk
 mit: Hans Albers
 Francoise Rosay
 Hannes Stelzer
 Camilla Horn u. a.
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
 Bevorzugen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen!

Heute letzter Tag!
 Ein Tobis-Lustspiel, das man sehen muß!
Der Tag nach der Scheidung
 mit: Luise Ullrich
 Joh. Riemann
 Hans Söhnker
 Hilde Hildebrand u. a.
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

DIE TANZ KURSE
 der Saison 1938/39 beginnen im September. Anmeldeg. von Damen u. Herren alsbald erbeten.
 Lehrer für Gesellschaftstanz **EISELE Sofienstraße 35**

Erika Die Erika bringt nie Verdruß — Sie macht das Schreiben zum Genuß!
 Generalvertreter:
GEORG LAADE
 Büromaschinen — Bürobedarf
 Kaiserstr. 237 Karlsruhe Ruf 6285

KONTINENT-ENGLAND
 NACHT- und TAGESDIENST TÄGLICH auch Sonntags
 HOEK ODER VISSINGEN-HARWICH
DURCHGEHENDE KORRIDOR-, SCHLAF- UND SPEISEWAGEN
 Wahlweise über beide Wege gültige Fahransweise 1., 2. und 3. Klasse, außerdem verbilligte Fahransweise 1., 2. und 3. Klasse nur über Vissingen gültig. Näheres durch die Reisebüros und Bahnhöfe. Kein Durchreisevisum für Holland erforderlich.

Der Wunsch des Brautpaar's
 die Einrichtung von
MÖBEL EHRFELD
 am Rondellplatz
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1

Geräte-Gefüge
 Deamer (N. 250.-), mit Auftriegsdübeln, wählbar gebogene Deirnat m. Inb. Dams. Einfl. sind veränd. Hausheit, modern u. neu. best. Ber. mögen vor. Febl. Fotoaufsch. u. Nr. 4513 an die W.B.

Zu verkaufen
 Wag. Straßen, unb. Ader-Diesel.

Schlepper
 20/22 PS, mit und ohne Selbstwinde, ab Lager Karlsruhe, sofort lieferbar. Generalvertretung: W. H. Ungeheuer, Karlsruhe, Scheffelstr. 7-10.

Lockere Zähne? Empfindliches Zahnfleisch?
 Es festigt **P-Mundwasser** und heilt: **P-Mundwasser** in all. Apoth. Verlang. Sie Aufklärungsschr.

Schule für Gesellschafts-TANZ
BRAUNAGEL
 Nowackanlage 13, part. - Tel. 5859
 Sept. - Oktober Beginn neuer Kurse.
 Anmeldung u. Einzelunterricht jederzeit

Möbel aller Art
 in neuem Monatsratens od. gegen Ablieferung, frei über Wohnung aufgestellt. Katalog mit Preisen od. Beiraterbesuch unverbindlich. Angabe Ihrer besonderen Wünsche erbeten an **Möbelhaus SEIFERT** Achern 18, Straßstraße 2 - 4 - 7 Seit über 60 J. bauen wir Möbel.

Behaglich, angenehm und preiswert...
 ist die Heizung mit Gas und Strom. Sie ist auf das bequemste zu bedienen, erfordert keinerlei Wartung und ist vollkommen sauber.

Beratung! Projektbearbeitung!
 jederzeit kostenlos und unverbindlich.

Städtische Werke Karlsruhe

Kartenswagen ab RM. 29.-
Klappwagen ab RM. 13.50
Kinderbetten ab RM. 13.-
Christmann
 Kaiserstraße 155 neben Schöpl

Nähmaschine verentf., bef. Marke aut erhalten.
Nähmaschinen-Jetter
 Kaiserstr. 110

Küche gebrauch., 85 A verkauft.
Fürnib, Kaiserstraße 235

Achtung!
 Gngemart, 500 gr, 60 3/4.
 Gngeduten, 500 gr, 25 3/4.
 Gngeduten, 500 g, 20 3/4.
 frei Haus.
 Aufschrift: Kräuterberland, R'be./Daglanben, Bocherstr. Nr. 71.

Matratzen vom Spezialisten
 Stell. m. Kopfteil (Kell. m. Alpengerastfüßl.)

	Prima Qualität	Gute Mittelqualität	Billige Qualität
Alpengras-Füllung (Seegras)	41.- 36.-	31.- 26.-	21.- 16.-
Polsterflocken-Füllung	47.- 42.-	37.- 32.-	27.- 22.-
Kapok-Füllung garantiert rein	81.- 76.-	66.- 61.-	56.- 46.-
Schlaraffia-Matratzen	112.- 104.-	92.- 84.-	76.- 68.-
Patentrüste i. jedes Bettmaß	24.- 21.-	17.- 15.-	13.-

Roßhaar-Matratzen - Schonerdecken - Federbetten
Großes Lager in Matratzenrollen
Umarbeitung einschließl. Entstaubung durch neuzeitliche elektr. Entstaubungsanlage, 3 teilig **8.50**
 Ferner Umarbeitung alter Roßhaarmatratzen zu Schlaraffia-Matratzen. Das Haar einer alten Roßhaarmatratze (15 Kilo) genügt zur Herstellung von 2 Schlaraffia-Matratzen.
 Die Umarbeitung erfolgt innerhalb 1 Tages, auf Wunsch im Hause, oder im Besessn des Kunden.
 Reichr, prakt. Erfahrung aus langjähr. Tätigkeit in der Matratzenherstellung. Jährlich hunderte zufriedener Kunden. - Beratung unverbindlich. Ehestandsdarlehen - Warenkaufabkommen der Beamtenbank.

Blenk
 Matratzen-Spezial-Werkstätte
 Tel. 3032 Kaiserstr. 71

„STERN“-Rätsel gelöst!
 Der neu entdeckte Stern ist in nächster Nähe der Erde in viele hunderttausend Sterne zersprungen, die alle die gleiche merkwürdige Form haben und jetzt überall „greifbar“ sind. Auch Sie können einen davon haben! Man bekommt den „Stern“ bei Zeitungs- und Zeitschriften-Händlern, an den Bahnhöfen, in Buch- und Papierhandlungen für **10 Pfennig**.

Die schöne neue Zeitschrift: Film! Frohsinn! Fesselnder Roman!

Honig v. Groh
 Leopoldstr. 20 - Tel. 1859
 Lebendes Bienenvolk im Fenster!

Einen Anzug für 2 Mark
 gebügelt u. kleine Reparaturen erledigt
 Außerdem Umändern, Reparieren, Entglätten, Kunststopfen, Reinigen. Farben billigst.
M. Hamacher, Leopoldstraße 31
 Karlsruhe, Telefon 4273

Anzug u. Mantel
 nur Maßkonfektion, bei Verwendung guter Maßstoffe, garant. guter Sitz mit Probe, neueste Formen und billig, fertig von 48.- Mk. bis 115.- Mk.
Emil Kammerer
 Tuchhandlung
 Fasanenstr. 1, b. d. Hochschule
 Kein Laden.

Anzeigen in der „B. P.“ haben Erfolg!